

PRESSEMELDUNG

Konstanz, 15. April 2019

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V. erhält Auszeichnung für Engagement in Malawi

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V. wird von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) für seinen Einsatz zur nachhaltigen Entwicklung in Malawi ausgezeichnet. Die Konstanzer Organisation engagiert sich seit 2017 in dem südostafrikanischen Land. Auf der Messe Fair Handeln in Stuttgart (25.04-28.04) wird Andrea Schwarz MdL, die entwicklungspolitische Sprecherin der Fraktion Grüne im Landtag, am Samstag, 27. April 2019 um 15:30 Uhr, eine Auszeichnung an Hoffnungszeichen verleihen. Das Hoffnungszeichen-Projekt „Stärkung der Rechte von Menschen mit Albinismus in Malawi“ ist in diesem Jahr mit 20.000 Euro im Förderprogramm „bwirkt!“ der SEZ gefördert worden.

Seit über 35 Jahren engagiert sich der Verein in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Menschenrechte und hat in Zusammenarbeit mit seiner Partnerorganisation, der Malawischen Katholischen Kommission für Gerechtigkeit und Frieden (CCJP), in 2017 zur Stärkung der Rechte von Menschen mit Albinismus in Malawi beigetragen. Diese Form der Kooperation ist ein Beispiel für gelebte Partnerschaft zwischen Baden-Württemberg und Ländern des globalen Südens.

In Malawi leben schätzungsweise 12.000 Menschen mit Albinismus. Im Bezirk Dedza, mit rund 620.000 Einwohnern, werden besonders viele Straftaten begangen, die Menschen mit Albinismus treffen. Das CCJP hat in den letzten fünf Jahren zehn Übergriffe auf Menschen mit Albinismus erfasst. Das mangelnde Wissen der Bevölkerung zu Albinismus, die Betrachtung von Albinismus als Behinderung und der Glaube an heilende Kräfte der Körperteile von Albinos führen dazu, dass Betroffene Gewalt und Diskriminierung durch ihre Mitmenschen erfahren. Zudem leiden von Albinismus betroffene Menschen unter erhöhten gesundheitlichen Beschwerden.

Mit dem Projekt „Stärkung der Rechte von Menschen mit Albinismus“ im Bezirk Dedza hilft Hoffnungszeichen den in Malawi lebenden Menschen mit Albinismus, dass sie Zugang zu medizinischen Einrichtungen und ärztlicher Betreuung erhalten. So wird ihr Recht auf Gesundheit gefördert. Die Betroffenen sollen dazu befähigt werden, Gleichheit vor dem Gesetz einzufordern und darüber hinaus gesellschaftliche Akzeptanz und Integration durch ihre Mitmenschen zu erfahren. Das Projekt von Hoffnungszeichen soll zur Sensibilisierung und Aufklärung der Einwohner über die schwierigen Lebenslagen von Menschen mit Albinismus beitragen.

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V. freut sich über die finanzielle Unterstützung seines Projektes aus Mitteln des Förderprogrammes „bwirkt!“ der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) und über die öffentliche Anerkennung durch die Auszeichnung. „bwirkt!“ bündelt die bislang getrennten Förderlinien für Projekte im In- und Ausland durch Mittel des Landes Baden-Württemberg.

Für Hintergrundinformationen zur Menschenrechtsarbeit von Hoffnungszeichen steht Ihnen **Klaus Stieglitz**, Zweiter Vorstand, zur Verfügung.

Presseanfragen und Kontakt:

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V.
Sophie Günthner
T 07531 9450196
E guenthner@hoffnungszeichen.de

Stiftung Entwicklung und Zusammenarbeit
Beate Wörner Konrad Witt
T 0711 2102940 T 0711 2102935
E woerner@sez.de E witt@sez.de

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V. ist eine überkonfessionelle Menschenrechts- und Hilfsorganisation mit Sitz in Konstanz. Der Verein leistet seit über 35 Jahren humanitäre Hilfe in Form von Katastrophen- und Nothilfe und engagiert sich in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Menschenrechte. Im Fokus steht das zentrale Ostafrika. Die Organisation ist Mitglied im Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (VENRO).



Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V. - Schneckenburgstr. 11 d - D-78467 Konstanz

T 07531 9450160 · F 07531 9450161 · E info@hoffnungszeichen.de · I www.hoffnungszeichen.de